

weiss, die inneren B. aussen mit einem halbmondf., gelbgrünen Fleck, innen mit 8 gelbgrünen Längsstreifen.

In feuchten Laubwäldern; bei uns überall als am frühesten blühendes Ziergewächs in Gärten; hier u. da auf Grasplätzen verw.; einheimisch nur im Weichselgebiete. **Posen:** Inowrazlaw: Getau!! Bromberg: Janowo (Kühling, Bock). **Westpreussen:** Thorn: jetzt nur bei Niedermühl (Spribille; früher mehrf.); Kulm: Ostrometzko; Schluchten im ehemaligen Lunauer Walde; Wabcz Wald. (Marienwerder: Liebethaler Wäldchen seit lange verwildert [Büнау, Scholz].) Febr.-März, selten bis April. [✗]

Aendert ab: B) *Scharlockii*¹⁾ (Caspary PÖG. 1868. 18). Meist gelbgrün; beide Vorb. der Bth. nicht verbunden, frei, meist etwas verlängert. — Wild bisher nicht im G.

110. LUCIUM.²⁾

P.b. an der Spitze verdickt; Staubbeutel nicht zugespitzt.

Tracht d. v. Gatt.; Scheidenb. 1—2; Laubb. 2—3. Das unterste B. der Hauptknospe entwickelt sich zuweilen als Laubb. schon zur Bth.zeit. Bth. mittelgross, hängend; Hochb. durchscheinend-häutig, mit 2 grünen Kielen.

464. **L. vénum** (Wildes Schneeglöckchen, Sommerthürchen). 2. H. 1—3 dm. B. breit-linealisch, stumpf, kürzer als der zusammengedrückte 1- (selten 2-) bth. St.; Hochb. so lang als der Bth.stiel; P.b. länglich-elliptisch; P.b. weiss, an der Spitze grün; Gf. stark keulenf. verdickt; S.schale dünnhäutig.

Schattige, feuchte Laubwälder u. Gebüsche, fast nur im südl. Elbg. verbreitet, sehr gesellig; seltener in Gärten gepflanzt, hier u. da verw. Wild nur **Anhalt:** Roslau, Elbufer diess. d. blauen Berge!! Zerbst: Jütrichauer Busch. (Bernburg: Sandersleben, Freckleben.) **Magdeburg:** Egeln: Hakel; Schönebeck: mehrf.; Loburg: Bürgerholz! Burg: Cörbelitzer Elsen; Neuhaldensleben mehrf.! Walbeck, Esbunnenberg (Steinbrecht). **Brandenburg:** Sommerfeld! Febr.-April. [✗]

† *L. aestivum* von vor. durch mehrbth. St. u. spätere Bth.zeit (Mai) ausgezeichnet, bei Elsterwerda aus einer Anpflanzung (1860 Joh. Kunze) zahlreich verwildert!!

2. Tribus Narcisseae.

111. NARCISSUS³⁾ (Narzisse).

P. stieltellerf., regelmässig 6 th.

Zwiebelgewächse. Am Grunde der diesjährigen Pfl. befindet sich eine ziemlich hohe Scheide, welche 3, seltener 2 od. 4 Laubb. einschliesst; die unteren haben eine geschlossene Scheide; das oberste, welches in seiner Achsel den unbeblätterten, nur nahe der Gipfelbth. ein häutiges Hochb. tragenden Bth.st. hat, ist ohne Scheide. Hauptknospe endständig. Der untere Theil dieser B. wird fleischig, u. die Zwiebel enthält mehrere Jahrgänge derselben. Bth. gross, wohlriechend, nickend, bei unseren Arten meist einzeln, bei mehreren fremden Arten in 2 homodromen Schraubeln.

† *N. poeticus* (Weisse Narzisse). 2. H. 3—6 dm. Laubb. flach, linealisch, stumpf, schwach-gekielt, blaugrün; St. meist 1 bth., 2schneidig; Bth. oberhalb des Hochb. kurzgestielt; P.röhre verlängert, fast cylindrisch; Staubfäden mit derselben verwachsen, die vor den äusseren P.abschnitten länger; P.röhre grün, die Ab-

¹⁾ Nach Carl Julius Adolf Scharlock, * 24. Juni 1809 in Treptow a. R., Apotheker, jetzt Rentner in Graudenz, einem Schüler von Kunth, Link u. Caspary; widmete sich besonders der floristischen Erforschung von Graudenz u. Umgebung. Besonderes Verdienst erwarb sich unser verehrter Freund, dem wir manche Anregung u. Belehrung verdanken, durch das eingehende Studium der polymorphen Formenkreise gewisser *Ranunculus*- u. *Potentilla*-Arten, einer Beschäftigung, der er noch jetzt in seinem hohen Alter mit regem Eifer obliegt.

²⁾ *λευκόιον*, Pflanzenname bei Hippokrates etc. Dieser Name (*Leukóje*, von *λευκός*, weiss, u. *ιον*, Veilchen, von Linné auf diese *Amaryllidaceen*-Gattung übertragen) erklärt sich aus dem Umstande, dass das Alterthum u. Mittelalter unter *ιον* u. *viol* nicht nur unsere Gattung dieses Namens, sondern auch mehrere wohlriechende Cruciferen u. a. verstand. Hieran erinnern noch die Namen Gelbveiglein (in Süddeutschland für Goldlack gebräuchlich), Nachviole (*Hesperis*) u. Mondviole (*Lunaria*).

³⁾ *ναρκισσός*, Name dieser Gattung bei Homeros etc.; von *ναρξάω*, erstarren, wegen des betäubenden Geruches.